

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 222.

Donnerstag, 24. September 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Abgabensendes bis vormitags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Einzelpost 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnel in Riesa.

Meldung kranker und verwundeter Personen des Soldatenstandes betreffend.

Auf Anordnung des stellvertretenden Königl. Generalkommandos des XII. (I. R. G.) Armeekorps werden hiermit alle diejenigen Personen des Soldatenstandes, die krank oder verwundet aus dem Felde zurückgeführt sind und sich im hiesigen Stadtbegrite in Privatpflege befinden, aufgefordert, sich sobald als möglich mündlich oder schriftlich bei dem hiesigen militärischen Lazarett (Georgplatz) und bei ihrem Ersatz-Truppenteil zu melden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 24. September 1914. Erdm.

Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle betreffend.

Wegen Reinigung der Geschichtsbücher werden die Anmeldungen zur Rekrutierungsstammrolle am Freitag, den 25. September und am Sonnabend, den 26. September 1914, vormittags von 8—1 Uhr in der alten Polizeiwache, Rathaus, Haupteingang, entgegengenommen.

Gleichzeitig geben wir nochmals bekannt, daß sich zur Stammrolle zu melden haben

1. alle Militärpflichtigen der Jahrgänge (Geburtsjahr) 1894 und 1893, die beim Musterungs- oder Aushebungsgeschäft oder auch außerhalb dieser Geschäfte auf ein oder mehrere Jahre zurückgestellt worden sind,
2. alle Militärpflichtigen des Jahrganges (Geburtsjahr) 1892 und älterer Jahrgänge, über deren Militärverhältnis noch nicht endgültig entschieden worden ist,
3. alle Militärpflichtigen, die beim diesjährigen Obererlassgeschäft gefehlt haben,
4. diejenigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1894 und 1893, die sich bei einem Truppen- oder Marinekorps zum zwei- oder mehrjährigen freiwilligen Dienst gemeldet haben, sich im Besitze eines Annahmescheines befinden, der aber infolge der Mobilmachung seine Gültigkeit verloren hat,
5. alle mit Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst versehenen Militärpflichtigen, die nach Ausweis des Berechtigungsscheines zurückgestellt worden sind und sich noch nicht zur Stammrolle gemeldet haben.

Bei der Anmeldung sind die Militärpapiere (Befreiungsschein, Musterungsausweis, Annahmeschein, Berechtigungsschein) mitzubringen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 24. September 1914.

Auf Grund der Bekanntmachung des stellvertretenden des Königl. Ersatz-Kommission des Aushebungsbereichs Großenhain, werden

1. alle Militärpflichtigen der Jahrgänge (Geburtsjahr) 1894 und 1893,

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, den 24. September 1914.

Die ersten Liebesgaben sind am Montag nachmittag in der Front der Westarmee bei Reims eingetroffen und zwar durch eine Automobilkolonne des Bezirksvereins vom Roten Kreuz für den Regierungsbezirk Düsseldorf. Die Gaben wurden bei mehreren in der Feuerlinie stehenden Korps abgegeben. Von den die Kolonnen begleitenden Herren wurde festgestellt, mit wie warmem Danke diese Gaben angenommen wurden, aber auch wie groß das Bedürfnis ist, das hier dringend der Befriedigung harret. Bei der eintretenden ungünstigen Witterung ist vor allem warmes Unterzeug, Decken und Verbandzeug vorzuziehen. Wurst, Schinken und in erster Linie Zigarren, sowie Tabak in aller Form werden von den Kriegern sehr schätzbar erwartet und mit Jubel begrüßt. Wer die Anstrengungen und Entbehrungen gesehen hat, die unseren Krieger in der vordersten Linie auferlegt sind, dem erscheinen selbst die größten Opfer, die die Zurückgebliebenen bringen, gering, und betrachtet es als unbedingte Pflicht der ganzen Bevölkerung, an der Sammlung von Liebesgaben unter Einsetzung aller Kräfte in größtem Umfange sich zu beteiligen. Wenn dann noch die mit erheblichen Schwierigkeiten verbundene Heranbringung der Gaben an die Bedürftigsten, d. h. in der Feuerlinie stehenden Truppen zufriedenstellend organisiert ist, wird diese Tätigkeit unseren Frauen über manch schwere Stunde hinweghelfen.

Der Schlossermeister Ernst Alfred K. aus Zeithain wurde gestern von der hiesigen Polizei festgenommen. Er hatte sich bei einer Familie eingemietet, der er angab, er sei in einer Fabrik in Gröbba beschäftigt. Diese Angaben haben sich als unwahr herausgestellt.

Auch der unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs von Sachsen stehende Wohltätigkeitsverein „Sächsische Gesellschaft“ wird nicht untätig bleiben und in dieser schweren Zeit dem Vaterlande seine Dienste widmen. Einmal werden die über ganz Sachsen verstreuten 154 Einzelverbände große Summen aufwenden,

um den durch Krieg betroffenen Familien, sowie den zahlreichen Arbeitslosen beizustehen, während außerdem der Anschluß vieler Verbände an die gebildeten örtlichen Hilfsunternehmungen bereits erfolgt ist. Vor allem aber wird sie auch als Gesamtverein eine Summe von 20000 Mark dem von Sr. Excellenz dem Staatsminister Graf Witzthum von Eckardt ins Leben gerufenen Landesauschuß für Kriegshilfe zur Verfügung stellen können, da bereits die größte Hälfte ihrer Verbände dem Anrufe der Vereinskommision, Beiträge zu diesem Zwecke zu leisten, Folge geleistet hat.

Die Michaels- oder auch Kartoffelferien, wie sie noch vielfach auf dem Lande genannt werden, beginnen mit dem letzten Sonnabend im September und endigen mit dem zweiten darauffolgenden Sonntag. Demnach werden diesmal die hiesigen Schulen am Freitag, 25. September, geschlossen und der Unterricht nach den Ferien beginnt dann wieder am Montag, 5. Oktober. Es sind dies vor Weihnachten die letzten Ferien. Auf dem Lande dauern die Michaels-Ferien meist länger als in der Stadt, weil hier in diese Zeit vielfach noch die Kartoffelernte fällt und die Jugend bei der Einbringung der Kartoffeln tüchtig mithelfen muß.

In Militärpersonen in festen Standorten (Garnisonen) im Inlande (ausgenommen Schiff-Verfahren, Fürstentum Hildesheim, einige bei den Postanstalten zu erfragende Orte im Regierungsbezirk Arier und den zum Befreiungsbereich der Festungen Stralsund (St.) und Neubrandenburg gehörigen badischen Orten) können Postsendungen jeder Art, also auch Pakete, wie im Frieden abgehandt werden. Der Standort muß auf der Adresse angegeben sein.

W. J. Rittergutsbesitzer, Geistlichen, Lehrern, Postbeamten bietet sich auf dem Lande viel Gelegenheit, den Brüdern im Felde einen Liebesdienst zu erweisen. So ist eine sehr zweckmäßige Wiederherstellung unter Führung der Rittergutsbesitzer im Pfaffroda zur Aufrechterhaltung der Verbindung der Kämpfer im Felde mit ihren Lieben in der Heimat eingerichtet worden. Den Bewohnern des Landes fehlt häufig die Beweglichkeit und Geschicklichkeit, eine Wohnungsangabe richtig zu schreiben oder ein Paket richtig zu packen. Da wird es dann unterlassen, und der Soldat vor dem Felde sorgt sich grundlos um die Seinen. Auch ist nicht zu leugnen, daß das richtige Auffehen einer Feldpostadresse nicht so einfach ist und schon eine gewisse Kenntnis der Postorganisations voraussetzt. Da ist nun in Pfaffroda öffentlich bekanntgegeben worden, daß von bestimmten Personen feststehende Briefstempel abgehoben und den — übrigens zahlreich — erscheinenden Müttern, Frauen und sonstigen Verwandten unserer Krieger die Adressen, im Notfalle auch gleich die Briefe geschrieben, Pakete gepackt und postfertig gemacht werden. Kurz, es geschieht alles, um unseren Truppen draußen die Schätze an Liebe zuzuführen, die für sie in der Heimat aufbewahrt sind. Um sicher zu gehen, sind nach die genauen Adressen der Eingezogenen des Ortes eingesammelt und in ein Verzeichnis gebracht worden, das durch die Anaben des Gemeindevorstandes vervollständigt wird.

die beim Musterungs- oder Aushebungsgeschäft oder auch außerhalb dieser Geschäfte auf ein oder mehrere Jahre zurückgestellt worden sind.

2. alle Militärpflichtigen des Jahrganges (Geburtsjahr) 1892 und älterer Jahrgänge, über deren Militärverhältnis noch nicht endgültig entschieden worden ist.

3. alle Militärpflichtigen, die beim diesjährigen Obererlassgeschäft gefehlt haben,

4. diejenigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1894 und 1893, die sich bei einem Truppen- oder Marinekorps zum zwei- oder mehrjährigen freiwilligen Dienst gemeldet haben, sich im Besitze eines Annahmescheines befinden, der aber infolge der Mobilmachung seine Gültigkeit verloren hat,

5. alle mit Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst versehenen Militärpflichtigen, die nach Ausweis des Berechtigungsscheines zurückgestellt worden sind und sich noch nicht zur Stammrolle gemeldet haben,

aufgefordert, sich unter Abgabe ihrer Militärpapiere (Musterungsausweis, Befreiungsschein, Annahmeschein, Berechtigungsschein) bis spätestens

Sonnabend, den 26. September 1914,

nachmittags 4 Uhr

im hiesigen Gemeindevorstand, Zimmer Nr. 3, zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden. Ausgenommen von der Meldung sind diejenigen Militärpflichtigen, die nach der Mobilmachung als Kriegsfreiwillige von einem Ersatztruppenteil angenommen und vorläufig beurlaubt worden sind.

Gröbba, am 24. September 1914.

Der Gemeindevorstand.

Hoggen, Hager und Hen, letzteres lose oder gepreßt, kauft und erbitet Angebote. Königl. Prokurantamt Riesa.

Freibank Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 26. September ds. Js., von vormittags 1/9 Uhr an, gelangt auf der Freibank des hiesigen Schlachthofes das Fleisch von 4 Rindern zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, am 24. September 1914.

Die Direktion des hiesigen Schlachthofes.

Freibank Seyda.

Morgen Freitag von nachmittags 3 Uhr an wird fettes Schweinefleisch verkauft. Bund 50 Pfg.

Der Gemeindevorstand.

Deuben. Eine Vereinigung der Gemeinden Deuben und Niederhäslich ist in einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Gemeinderäte gegen eine Stimme beschlossene worden. Das Ministerium des Innern empfahl den beiden Gemeinden, die Vorschriften für größere Landgemeinden anzunehmen. Schandau. Seit dem 13. August, an dem auf der Elbe die Einfuhr von frischem böhmischen Obst begonnen hatte, sind bis 21. September 43 solcher Obstfährten eingefahren, die sämtlich für Berlin bestimmt waren, davon 17 im Monat August. Da diese Rähne meist volle Ladung hatten, sind gegen 150000 Zentner frisches Obst befördert worden. Im böhmischen Elbtale beteiligen sich 6 Döbbsirmer an dieser Ausfuhr; als Verladepflege sind Weinit, Leitmeritz, Lobositz, Kuffitz, Topkowitz und Teichow zu nennen.

Burkhardttsdorf. Eine Ueberraschung erlebte am Sonntag die hier wohnhafte Familie W. Als die Mutter vom Kirchgange heimkehrte, erhielt sie ein Telegramm. Erst dachte sie, einer ihrer zwei im Felde stehenden Söhne wäre gefallen oder verwundet. Abgerund und schweren Herzens öffnete sie deshalb die Depesche. Da telegraphierte ihr jüngster Sohn Richard, der bei der Maschinengewehrkompanie des 104. Infanterie-Regiments steht, er habe das Eisener Kreuz erhalten. Näheres werde er noch mitteilen. Nun war natürlich die Freude groß. Werbau. Am Montag abend wurde von einem von Leipzig kommenden Juge auf dem Bahnübergang an der Ronneburger Straße der Wache haltende Bandsturm-mann Scholt aus Kirchberg überfahren. Scholt war verwundet und Vater von zwei Kindern. Im Krankenhaus zu Werbau ist er an den erlittenen schweren Verletzungen gestorben.

Chemnitz. Auf dem ostpreussischen Kriegsschauplatz eroberten zwei Schwadronen unserer Chemnitzer Kaiser-Blauen vier russische Batterien, machten über 200 Gefangene und erbeuteten zahlreiche Kriegszüge. Für ihre Tapferkeit erhielten eine Anzahl Offiziere und Mannschaften das Eisener Kreuz.

Freiberg. Die berühmte Silbermann-Orgel im hiesigen Dom, das Erfindungswerk des weltbekannten Freiburger Orgelbauers, war am letzten Sonntag 200 Jahre alt. Aus diesem Anlaß wurde ein stark besuchtes Kirchenkonzert zum Besten der Kriegsfürsorge veranstaltet.

Sennebach bei Brannbach i. V. Konterband gemacht wurden hier Ende voriger Woche vier städtische Ochsen, die aus Böhmen eingeschmuggelt werden sollten. Das Deutsche

